

Bezugsgebühr...  
Abonnement...  
Einzelhefte...

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegraphen-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.  
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Preis pro Nummer:  
11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Zarif  
Annahme von Anzeigen...  
1. Spalte...  
2. Spalte...  
3. Spalte...

## Moderne Wand-Uhren

von 9,75 Mark an.  
Enorme Auswahl. :: Billigste Preise.



## Treppenhauer

1 Seestrasse 1.



## Haus-Uhren

In allen Stil- und Holzarten.  
:: von 75 bis 500 Mark. ::

### Für eilige Leser.

Der Deutsche Kaiser und der König haben an die Witwe des verstorbenen Staatsministers A. D. Grafen von Hohenthal und Bergen herzliche Beileidstelegramme geschickt. Die Trauerfeier findet am Sonnabend, mittags 12 Uhr, in der hiesigen Kreuzkirche statt.

Der Kreisaustrich verneint in seiner heutigen Sitzung die Frage, ob nach dem Wortlaut des Wahlgesetzes jeder Stimmberechtigte in „privater dauernder Anstellung“ als Privatbeamter anzusehen sei.

Zum erstenmal ist in England ein Katholik, Sir John Knill, zum Lord Mayor von London gewählt worden.

Die „Daily News“ veröffentlichte Berichte von Augenzeugen über entsetzliche Greuel im Kongo-Staate.

Die Revolution in Paraguay breitet sich immer mehr aus.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 30. September.

### Die Hudson-Fulton-Feier

New York. In Ehren der bei der Hudson-Fulton-Feier anwesenden Vertreter von 28 Nationen wurde heute ein glänzendes Festbankett veranstaltet. Auf eine Ansprache des Vizepräsidenten Sherman dankte Großadmiral v. Köhler für die glänzende Aufnahme der deutschen Offiziere und für die freundlichen Worte über die deutsche Marine, die ein neues Glied in der langen Kette der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika bildeten. Er wies auf den durch die Weltreise der atlantischen Flotte geschaffenen glänzenden Rekord hin. Er könne nur sagen, die deutsche Marine, vom Kaiser beginnend bis zum jüngsten Offizier, sei mit gleichem Interesse der erfolgreichen Fahrt gefolgt. Mit Freuden, fuhr v. Köhler fort, spreche ich unsere aufrichtigsten Glückwünsche zu dem glänzenden Beweise Ihres Könnens aus. Wohin die Flotte kam, war sie ein Friedensherold, so die Tatsache beweist, daß eine mächtige Flotte kein Hindernis der Friedensliebe, sondern eine Garantie dafür ist. Wir bedauern nur, daß auf der Heimfahrt der Flotte Deutschland zu weit ab lag, um die Ehre zu genießen, die Flotte als Gast zu begrüßen und die Gastfreundschaft erwidern zu können, deren wir so oft in Ihrem großen Lande uns erfreuten. Mein Hoch gilt dem Gelingen der amerikanischen Flotte und ihren tapferen Offizieren.

New York. An dem Festbankett aus Anlaß der Hudson-Fulton-Feier nahmen über 2000 Personen teil. Die Veranstaltung war eine der glänzendsten Liebesmahle in der Geschichte New Yorks. Großadmiral v. Köhler wurde höchlich begrüßt. Bei dem 2. Internationalen Wettwettbewerb in amerikanischen Booten liegen die Amerikaner. Die Mannschaft der „Dresden“ belegte den 2. Platz. Die siegreiche Mannschaft der „Victoria“ erhielt eine silberne Trophäe, eine silberne Uhr und einen Geldpreis. Nachmittags waren die Delegierten Gäste der Militärakademie in Westpoint. Großadmiral v. Köhler und Admiral Zumorz nahmen die Parade der Kadetten ab.

### Aus Frankreich.

Paris. Aus Bordeaux wird berichtet: Der Präsident der Republik, der sich im nächsten Monat auf sein Landgut im Departement Lot et Garonne begibt, wird auf dieser Reise auf dem Bahnhof von Bordeaux vom Generalrat des Gironde-Departements empfangen, um den zwischen dem Generalrat und dem Ackerbauminister

entstandenen Zwist zu schlichten. Der Ackerbauminister wird den Präsidenten auf dieser Fahrt begleiten.

Paris. „Petit Parisien“ meldet: Die Flucht des Schiffskapitän's Pais wurde nicht nur, wie man ursprünglich vermutete, durch eine Geldunterdrückung veranlaßt. Auf Grund der bisherigen Ergebnisse der Untersuchung befürchtet die Marinebehörde, daß der flüchtige Offizier sich geheimer Schriftstücke bemächtigt hat.

### Marokko.

Paris. Aus Tanger wird berichtet, daß seit einiger Zeit europäische und besonders französische Schiffslinge im Innern Marokkos leitend die Beamten des Reiches Schädigungen und Mißhandlungen verursachen und daß der Reichsminister sich weigere, diesen Schädigungen eine Entschädigung zu gewähren. Der französische Gesandte hat deshalb seiner Regierung vorgeschlagen, die gesamten Einnahmen der Hafenzölle sofort mit Beschlagnahme zu belegen, um aus diesen Geldern den von den Beamten des Reiches ausgeübten Schädigungen eine Entschädigung zu gewähren.

Madrid. Die Stadt war gestern Abend festlich beleuchtet. Eine große Menschenmenge bewegte sich durch die Straßen und brachte Schreie auf Spanisch und seine Arme aus. Vor dem Königlichen Schloß kam es zu begeisterten Kundgebungen für den König, der schließlich auf dem Balkon erschien. Aus allen Teilen des Landes werden ähnliche Kundgebungen gemeldet, ebenso aus Melilla.

### Der größte „Dreadnought“ der Welt.

London. (Priv.-Tel.) Heute wird bei Portsmouth ein neuer britischer „Dreadnought“ der „Regina“ vom Stapel gelassen und von der Herzogin von Albany getauft werden. Es soll das größte bisher fertiggestellte „Dreadnought“-Schiff der Welt sein. Nach seinen Dimensionen heißt es eine Länge von 600, eine Breite von 88 Fuß, ein Displacement von 20.250 Tonnen, 24.500 Pferdekraft, eine Geschwindigkeit von 21 Knoten, eine Hauptbewaffnung von zehn 12-Zölligen und eine Anti-Torpedobootbewaffnung von zwölf Geschützen. Das Displacement übertrifft das der letzten „Dreadnoughts“ um 1000, das des ersten „Dreadnoughts“ um 2500 Tonnen. Die Kosten des Schiffes betragen fast 40 Millionen Mark.

### Greuel im Kongo-Staate.

London. (Priv.-Tel.) Der Ehrensekretär der Kongo-Reformassociation Morel hatte kürzlich bei der Eröffnung der Kongo-Ausstellung in einer Antrittsrede einen Angriff gegen König Leopold und die belgische Regierung wegen der Kongo-Greuel gerichtet. Heute veröffentlicht er in den „Daily News“ Berichte von Augenzeugen über diese Greuel, die den Konsuln von drei Großmächten übermittelt worden sein sollen. Es wird darin erzählt, Hunderte von Männern, Frauen und Kindern seien verbrannt worden. Andere Frauen seien mit Stricken aneinandergefesselt worden und hätten als lebendige Schießscheiben für die Revolverübungen der belgischen Beamten der Gesellschaft gedient. Viele Eingeborene seien für die geringsten Vergehungen mit Peitschenhieben bestraft worden. Manche hätten bis zu 100 Streiche am Tage erhalten. Ein Hauptling, der sich weigerte, der Gesellschaft Kopfschmuck zu liefern, sei an Händen und Füßen anschnürt und ihm ein Gewicht von 70 Pfund auf seine Brust gelegt worden. In dieser Lage habe er die ganze Nacht und zwei Tage zubringen müssen. Infolge der furchtbaren Martern sei er gestorben. Seine Frau sei lebendig begraben worden. Ganze Dörfer der Eingeborenen seien im Auftrag der Beamten der Gesellschaft niedergebrannt, die Bewohner mit nageldurchbohrten Peitschen geschlagen und auf die furchtbare Weise gemartert worden. Vielfach seien Frauen derart mit Stricken gefesselt worden, daß

sie kein Wort rühren konnten. Dann habe man sie auf den Boden hingelegt und habe große Scharen von Termiten über ihren Körper laufen lassen. Unter den Pfifen dieser Ameisen hätten die Unglücklichen nach namenlosen Qualen ihr Leben aushauchen müssen. Ein Belgier habe sogar die von ihm getöteten Eingeborenen den Kannibalen zum Verzehren preisgegeben.

### Revolution in Paraguay.

Buenos Aires. Die Revolution, die schon seit einem Monat in Paraguay latent vorhanden ist, hat in den letzten Tagen einen ersten Umbruch angenommen. Zahlreiche Bänder haben sich verschiedener Punkte an der Grenze bemächtigt, so namentlich der Orte Villarrica, Villa Clara, Pedro Gonzales, Itacora und Itapiru. Die Bewegung geht von der Colorado-Partei aus, deren Haupt General Caballero ist. Ein Teil der liberalen Partei dürfte sich ihm anschließen. Die Regierung von Paraguay hat den telegraphischen Verkehr unter Jentur gestellt. Ihre Lage soll sehr bedenklich sein.

Hohenheim. (Amtliche Meldung.) Auf dem hiesigen Bahnhofsplatz fand heute vormittag 8 Uhr 36 Min. der 18. August 844 infolge Ueberfahrens des Signals bei Nebel mit dem zu überholenden Güterzuge 842 aufeinander. Verletzt wurden zwei Zugbeamte und ein Viehbesitzer. Mehrere Wagen wurden stark beschädigt. Der Verkehr wird durch Umhängen aufrecht erhalten. Die Gleise werden voraussichtlich heute mittag frei.

Bautzen. Heute vormittag ist auf einem Neubau in der Volkstraße eine bereits zum 2. Stockwerk hoch aufgeführte Giebelmauer vollständig eingestürzt. Die auf dem Bau beschäftigten Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig retten, so daß keine Verluste an Menschenleben zu beklagen sind.

Halle (Saale). (Priv.-Tel.) Der hiesige Konser-vative Verein beschloß nach lebhafter Debatte, in der das Auftreten des freisinnigen Kandidaten R. C. imman gegen die Republik in der jüngsten Einwohnerversammlung als taktlos und beleidigend erklärt wurde, mit allen gegen 1 Stimme Unterstützung des Kandidaten und rege Agitation, namentlich auf dem Lande.

Breslau. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten von Oppeln ist die katholische Volksschule in Godels-büttel gechert wegen einer unter den Schülfern ausgebrochenen Scharlach-Epidemie bis auf weiteres geschlossen worden. Im ganzen sind 150 Erkrankungen polizeilich gemeldet worden. In einzelnen Familien sind bis zu 5 Kindern erkrankt. Auch in Dzegow ist die Schule geschlossen worden. Von den dortigen Schülfern sind 80 erkrankt; 7 sind gestorben.

Wien. Der Kaiser empfing um 11 Uhr den Kom-mandeur des kaiserlichen 1. Ulanen-Regiments Nr. 17, Obersten v. Milfan, und Major Krain in besondere Audienz. Der Kaiser trug die Uniform des Regiments das seinen Namen führt.

London. (Priv.-Tel.) Der Regen, von dem augen-blicklich England heimgesucht wird, ist der stärkste seit 35 Jahren. In vielen Teilen des Landes herrschen Ueber-schwemmungen. Das Wasser richtete großen Schaden an. Auch Menschenleben sind zu beklagen. An der Süd-westküste von Wales wurde die über die Eweneibucht führende Eisenbahnbrücke zerstört. Besonders schwer zu leiden hatte die in Wales an der Mündung des Avon gelegene Stadt Wolverton. Dort wurden viele Häuser zerstört. Von den 15.000 Einwohnern sind 200 obdachlos.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Der berühmte anatolische Räuberhauptmann T. K. ist auf dessen Kopf eine Belohnung von 100 Pfund ausgesetzt wurde, welche seinerseits 1500 Pfund auf den Kopf des Gouverneurs aus.

## Kunst und Wissenschaft.

\* Richard Strauss-Fest. In München soll im nächsten Juli, wie einem Teile der Leser bereits gemeldet, ein Richard Strauss-Fest begangen werden. Es sollen im Prinz-Regenten-Theater Aufführungen von „Guntram“, „Feuersnot“, „Salome“ und „Elektra“ stattfinden. Zu den Orchesterkonzerten, deren Programm die bedeutendsten sinfonischen Werke von Strauss umfassen wird, soll auch das Wiener Philharmonische Orchester herangezogen werden, da sich die Königl. Bayer. Generalintendant der Hofmusik und Hoftheater absehend verhält und eine Anfrage über eine eventuelle Mitwirkung des Königl. Hoforchesters verneinend beantwortete.

\* Goethes Wahlverwandtschaften. Zu Beginn dieses Oktober vor hundert Jahren ist der Meisterroman des reichen Goethe erschienen, die „Wahlverwandtschaften“. Daß sie selbständig herauskommen sollten, war dem Dichter erst während der Arbeit klar geworden. Sie sollten ursprünglich in „Wilhelm Meisters Wanderjahre“ eingehen, behandeln sie doch das Motiv dieser Erzählungsreihe, die Entlassung. Da rührt im Dezember 1807 jene Adven-turierszene zu Minna Herzlieb, der lieblichen Wagners-tochter des frommannischen Hauses, der Sonetten-Sängerin im Verein mit Johanna Berner, Niemer und Anebel zu Ehren des „Herzliebs“ das Innere auf, das Bild der Wahlverwandtschaften als selbständiger Dichtung klärt sich. In ruhigen Karlsruher Monaten des Sommers 1808 reiste die Dichtung. Noch einmal legt er sich dann vier Monate des kommenden Jahres zu freiwilliger Isolierung nach Jena, zu leidenschaftlich gespannter Ausarbeitung, wo ihn weder Frau noch Sohn stören dürfen. Was Geheimnis-volles da gebrant wurde, verkündete Goethe selbst im „Morgenblatt“ vom 1. September 1809. Einen Monat

später ist der letzte Druckbogen korrigiert, Goethe ist den Seinen wiedergegeben, und das Werk geht zu recht mannig-faltiger Wirkung in die Welt hinaus. Goethes Lebens-freis war aufs höchste überreicht. Sofort erkannte man in Dittlie die Jenerer Minna, in dem Architekten einen nazarenischen Baukünstler aus Kassel, rief sofort für die anderen gehalten und glaubte überall erlebte Gesche-nisse finden zu dürfen. Man war nicht auf dem falschen Wege. In den „Annalen“ schreibt Goethe selbst: „Niemand verkennt in diesem Roman eine tiefe, leidenschaftliche Wunde, die im Dessen sich zu schließen scheint, ein Herz, das zu genesen fürchtet.“ Und noch 1815 klagt die Wehmut nach. Auf der Fahrt von Karlsruhe nach Heidelberg, als die Sterne aufgingen, phantasiert Goethe dem jungen Sulpi-z Boisseree von seinem Verhältnis zu Dittlie vor, wie er sie lieb gehabt und wie sie ihn unglücklich gemacht habe. „Er wurde zuletzt fast rätselfast ahnungslos in seinen Neben.“ Zu Eckermann hat er gesagt. „In den Wahlverwandt-schaften sei keine Zeile, die er nicht selber erlebt habe; nur keine Zeile so, wie er sie erlebt habe.“ Wenn Goethe die Anrogung und den Reiz zur Ausführung wohl in dem Jenaer Kreise empfing, die Wurzel liegen doch tiefer. Man hat angenommen, daß eine Novelle Wielands den Anstoß gab. Vielmehr aber muß, wie noch vor einigen Jahren Viktor Balz im „Goethe-Jahrbuch“ schrieb, die allgemeine und noch dazu durch das Mißverständnis kon-tinuierte Forderung sittlicher und vor allem ehelicher Bande dem Dichter es nahegelegt haben, den Liebespfaden des Meisters eine Dichtung von strenger Ethik folgen zu lassen. Der Roman wird eine Rettung der von den Roman-tikern bedrohten Ehe, ja eine Korrektur der ganzen romantischen Ethik. Und dabei hat Goethe aus jenem Kreise so manche Idee zu diesem Werke selbst ausgenom-men. Das Motiv der Wahlverwandtschaften selbst scheint

von Schelling angeregt, die lebenden Bilder, der Lebens-dilettantismus Eduards, das Bohemelieben, alle die Ideen von Magnetismus und überhaupt jener Verirrung, die Naturnotwendigkeit ins Geistige hineinzutragen, sind auf dem Boden der Romantik gewachsen. Ja, die apolo-gischen Schlussworte des Romans von einer Vereini-gung der getrennten Lebenden im Jenseits mußten den Kreis der Schloßgenossen. Rühler klingt das Lob kom-mender Generationen. Die lebendige Wirkung auf Strömungen der Zeit war nun nicht mehr vorhanden, man spürte kleine Antonsenzen, und das Arbeiten nach einer durchgreifenden Idee, das hier allein von Goethe geübt wurde, scheint der inneren Konsequenz der Behandlung nicht gerade gut bekommen zu sein. Darum bleibt es doch ein herrliches Dokument denkwürdiger Lebenszeiten Goethes. Friedrich Spielhagen hat es einmal ausgesprochen, wie das Werk hier bei dem Schloßgenossen an einer Stelle stünde, die das Leben jedes großen Epikers bezeichne. „Es ist das letzte Schauplatz des Subjekts gegen die Welt, ein Konflikt, der nun, wo der Mensch mitten im Leben und in uniger Beziehung zu anderen steht, diese mit in sein Ver-derben zieht.“

### Hans Thomas langer Weg zum Ruhm.

Altdöschland schickt sich an, Meister Thomas siebzehnten Geburtstags festlich zu begehen; alle Ehrungen, die man dem Professor, dem Ehren doktor, dem Direktor, dem Mitglied der badischen Ständekammer, dem gefeiertsten unter unseren heutigen Künstlern noch nicht gespendet, werden nun noch seinen weißen Schmelz krönen; die schönste Ehrung, das Thoma-Museum, das der Karlsruher Kunsthalle angegliedert ist, wird seine echt deutsche Kunst dem Auge und Herzen seines Volkes stets sichtbar erhalten. In dieser Fülle des Ruhmes, der Liebe, der Anerkennung und Dankbarkeit gedenkt der Meister selbst gern

Reisewitzer Pilsener!



nein Stabe des 12. Jäger-Bats.; des Königlich Preussischen Ehrenkreuzes 1. Klasse; dem Oberstlt. v. D. Deben, Kommandeur des 12. Jäger-Bats.; des Königlich Preussischen Ehrenkreuzes 2. Klasse; dem Majoren Jörn, v. Didershausen, v. Wiegand, dem Stabe des 12. Jäger-Bats.; der Krone zum Königlich Preussischen Ehrenkreuz 3. Klasse; dem Hauptleuten v. Carlowitz, v. Meyh, v. Eichenbach, v. Jechen, Komp.-Chef im 12. Jäger-Bat.; des Königlich Preussischen Ehrenkreuzes 3. Klasse mit der Krone; dem Hauptmann v. Kottitz-Ballwig, Komp.-Chef im 106. Inf.-Regt.; des Königlich Preussischen Ehrenkreuzes 3. Klasse; dem Oberstlt. v. Borberg, v. Siehl, den Untst. Jörn, v. Wittich, v. Einjedel, dem Stabsarzt und Bataillonsarzt Dr. Stöckner im 12. Jäger-Bat.; des Königlich Preussischen Ehrenkreuzes 4. Klasse; dem Oberstleutnant v. Böttler im 12. Jäger-Bat.; der Königlich Preussischen Verdienst-Medaille; dem Bizefeldwebel Jacob, etatsmäßiger Schreiber der 64. Inf.-Brig., den Bizefeldwebeln Hempel, Henze, Lange, Theil, dem Sanitäts-Bizefeldwebel Aldani, dem Sergeanten Barisch im 12. Jäger-Bat.

Se. Majestät der König hat dem Obermusikmeister Philipp des 2. Feldartillerie-Regiments aus Anlass seines am heutigen Tage stattfindenden 50jährigen Militärdienstjubiläums sein Bild mit Rahmen und Unterschrift verliehen.

Mit dem 1. Oktober tritt der weitere Kreis der bekannte Sparkassenoffizier und Vorstand der Zweigstelle Strießen, Herr Friedrich Winkler, in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1873 in städtischen Diensten, war er im Rechnungsdienst, Stadtkassenverwalter A und in der Sparkasse, Aktive Bilsdruffer Vorstadt, tätig. Am 1. April 1900 wurde er zum Vorstand der Sparkassenstelle Strießen ernannt und am 1. August 1903 in gleicher Eigenschaft zur Sparkasse Strießen versetzt. Durch sein allezeit heiteres Wesen und Engagements hat er sich allgemein beliebt zu machen.

Sängerbesuch. Der Sängerbund des Steintiner Lehrervereins traf gestern nachmittags 5 Uhr 20 Min. hier ein. Er wurde von Mitgliedern des Dresdner Lehrergesangsvereins empfangen und nach dem Hotel geleitet. Im Hotel Palmengarten war Abendessen und gefälliges Beisammensein. Heute unternahm er einen Ausflug in die Sächsische Schweiz, von dem er Freitagabend zurückkehren wird. Sonnabend werden Dresdner Sebenswürdigkeiten besichtigt.

Der beleidigte Bürgermeister. In einer Schöffengerichtsverhandlung am 2. und 3. Juni auf Schneberg richtete der angeklagte Versicherungsmittler Röhle schwere Anschuldigungen gegen den Bürgermeister Dr. v. Weid. Während einer Zeugnisaussage behauptete er, daß städtische, hauptsächlich Schlachthofgebäude, unterschlagen worden seien. Der Bürgermeister habe jedoch eine gerichtliche Verurteilung der ungetreuen Beamten zu unterdrücken gesucht. Auch in seinem Schlusswort in der Verhandlung erhebt er nochmals die schwersten Anschuldigungen gegen das städtische Oberhaupt. Auf Grund dieser Anschuldigungen gegen Röhle das Militärverfahren wegen Verleumdung nach § 186 des Strafgesetzbuches eingeleitet, und das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten in Anbetracht der Schwere der Verleumdungen zu 300 M. Geldstrafe oder 2 Monaten Gefängnis. Es wurde festgestellt, daß die Anschuldigungen haltlos seien und der Angeklagte lediglich den Zweck verfolgte, dem Bürgermeister in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Nachdem eine Berufung vor dem Landesgericht erfolglos verfallen war, legte R. Revision vor dem Oberlandesgericht ein, hauptsächlich die Nichtanwendung des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) rühmend. Als Angeklagter müsse ihm das Recht der freien Kritik zustehen. Die Revision wurde verworfen; der Senat schloß sich der Ansicht der Vorinstanz an, daß R. seine Rechte weit überschritten habe.

Vorsorge für die Lehrlinge im Handelsgewerbe. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg, läßt sich besonders die Lehrlingsvorsorge angelegen sein; zu diesem Zweck hat er in mehr als 800 Orten Deutschlands Lehrlingsabteilungen eingerichtet, deren Hälfte zurzeit die Dresdner mit über 300 Mitgliedern ist. Die Dresdner Gruppe unterhält jetzt 10 Unterrichtscurse mit über 200 Teilnehmern und richtet im Laufe der nächsten Wochen noch in drei weiteren Pächern Unterrichtsabende ein. Die Beteiligung an allen Unterrichtscursen ist für Lehrlinge, die dem D. H. V. angehören, kostenfrei. Neben diesen Bildungsanstrengungen zwecks Hebung der wirtschaftlichen Lage des gesamten Handlungsgehilfenstandes sucht der D. H. V. seine Lehrlinge zu guter Geselligkeit zu erziehen durch Vortragsabende. Die Lehrlingsvorsorge des D. H. V. erstreckt sich weiter auf die D. H. V. Krankenkasse, die Stellenvermittlung und den Rechtschutz, Einrichtung von guten Bibliotheken; sie geht sich weiter in der D. H. V. Sparkasse, Turn- und Sportabteilungen, Tanz- und Ganztagsausflügen und Spielen, die geleitet werden durch die fürsorglich gegründete Wandergruppe. Rohrende Gesellen im D. H. V. Lehrlinge können sich kostenlos an Spdn- und Mundschiff, französischem Anknäufkurs, englischem Mittel- und fortgeschrittenem Kurs, an deutscher Grammatik, Rechnen und stenographischen Übungen für Fortgeschrittene beteiligen. Der Quartalsbeitrag zum Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband beträgt für Lehrlinge für das Vierteljahr 1 M. — Auch Eltern, Lehrer, Prinzipale, Gehilfen und alle diejenigen, die ein Herz für die Jugend haben, sind zu den Veranstaltungen der Lehrlingsabteilung gern gesehen und eingeladen. — Weitere Auskünfte, wie auch Verbandschriften, sind zu erhalten auf der Geschäftsstelle des D. H. V., Jirnschstraße 37.

Prüfs Reichsdeutsches Reichweihnachtsbäumchen. Unter den Hilfsaktionen für das bedrohte Deutschland in Oesterreich, die das wachsende Verständnis für die Bedeutung des nationalen Kampfes unserer Stammesgenossen im Deutschen Reich hervorgebracht hat, nimmt das Reichsdeutsche Weihnachtsbäumchen eine besondere Stellung ein. Vor 27 Jahren von dem durch seine nationalen Dichtungen ehrenvoll bekannten Schriftsteller Karl Pröll in Berlin ins Leben gerufen, will diese Sammlung armen deutschen Kindern an den Sprachgrenzen in Oesterreich-Ungarn zu Weihnachten Gaben beschaffen, die in den Kinderherzen die Freude an der deutschen Weihnachtsfeier lebendig halten und ihnen gleichzeitig das Bewußtsein einprägen sollen, daß man im Deutschen Reich in deutscher Treue auch ihrer gedenkt. Die Sammlung hat bisher fast 77 000 M. eingebracht. Erfreulichweise ist die Teilnahme für sie von Jahr zu Jahr gewachsen, im vorigen Jahre gingen 4600 M. ein. Die Ereignisse des letzten Jahres, die immer mehrfachen Angriffe der nationalen Gegner gegen die Vorkostenstellungen deutscher Sprache und deutschen Volkstums, die bedrohliche Zusammenfassung aller slavischen Kräfte in der neuen panslawistischen Bewegung, haben das Interesse an dem bedrohten deutsch-österreichischen Bruderstamm im Deutschen Reich erfreulich gesteigert. Wenn daher der Verein für das Deutschtum im Ausland von Herrn Pröll mit der Weiterführung seiner Sammlung betraut, auch in diesem Jahr wieder zu Spenden für das Reichsdeutsche Weihnachtsbäumchen aufruft, so darf zuversichtlich gehofft werden, daß ihre Bitte offene Ohren und Herzen findet. Jede, auch die kleinste Geldspende, ist willkommen.

Ballonlandung. Der gestern nachmittags 5 Uhr im Ausstellungspark aufgestiegene Ballon „Greif“ ist mit seinen beiden Insassen, Herrn Luftschiffer Wämmel und einem Herrn Fuhrmann, nach einer wohl gelungenen Fahrt platt und ohne Schwierigkeiten auf Raundorf-er Flur bei Kötzschenbroda gelandet. Die Luftströmung war auch in den oberen Regionen eine ruhige, denn der Ballon hat zu seiner Reise bald ebensoviel Zeit gebraucht, wie ein ruhiger Fußgänger, um nach Raundorf zu gelangen. Jedenfalls hatten die Insassen des Ballons reichlich Gelegenheit, die Stadt Dresden aus der Vogelperspektive zu betrachten und interessante Aufnahmen zu machen. Der Ballon erreichte über der Stadt mit ziemlich 700 Meter seine höchste Flugbahn.

Das Ausfließen des Palais-Teiches im Königlich Preussischen Garten. Einem außergewöhnlichen Zuspruch hatte sich in den heutigen Morgenstunden der Große Garten zu erfreuen. In hellen Scharen war alt und jung hinausgedrängt, zumal der Tag sich durch prächtige Herbstwitterung auszeichnete. Man war freilich nicht gekommen, um die Schönheiten des Parkes, seine noch in vollem Flor stehenden Blumen-Kadabrien, die weiten, noch in frischem Grün prangenden Rasenflächen und die beginnende Laubfärbung zu bewundern, sondern um der Auffischung des Palais-Teiches beizuwohnen. Die weite Fläche war durch Abfließen des Wassers bedeutend verringert worden, so daß die breiten Uferänder und die zum Springbrunnen führenden Dämme hervortraten. In der einzelnen Abteilungen wurden die langen Rebe ausgelegt und von Männern, die sich mit ihren Wasserleitern nur schwer in den süssen Schlammröhren fortbewegen konnten, durch die Fluten gezogen. Endlich lag die sappelnde und schillernde Beute am Land: große, gewichtige Karpfen, Mittel- und kleinere Wadische in buntem Durcheinander wanderten zunächst in Eimer und kleinere Bottiche und von dort in laubbedeckten Tonnen nach dem erriethen Verkaufstand am Teichrand beim Palais. Der Vorgang wiederholte sich mehrmals, wenn auch nicht immer mit dem gleichen Erfolge. Ein besonders reges Leben entwickelte sich in der Nähe des Verkaufplatzes. Dort drängte man sich mit Marktstaschen, Eimern, Krügen, Töpfen und Gläsern, um sich seinen Teil an der Ausbeute zu sichern. Morgen soll das Ausfließen des Teiches fortgesetzt werden.

Von dem vormittags 11 Uhr 4 Min. von Grobbothen nach Glauchau verkehrenden Personenzug entgleisten gestern zwischen Rochlitz und Zschütten die Lokomotive mit Tender und Zugführerwagen. Die Vertriebsführung währte nur kurze Zeit. Von den Reisenden des Personenzuges wurden angeblich zwei leicht verletzt, sie konnten aber die Fahrt fortsetzen.

Das goldene Ehejubiläum beging in Eibensdorf der Zimmermann Bauer mit seiner Ehefrau.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Frau Johanne Hedwig Camilla verheh. Günther verw. gew. Schneider geb. Hiebiger, hier, hat ihr Amt als Stadtbekämme mit Ende dieses Monats niedergelegt.

Die unter den Pferden im Grundstück Tagberg 27 ausgebrochene Infuenza (Druckseuche) ist erloschen.

## Tagesgeschichte.

### Der Kranz des Deutschen Kaisers.

Aus Paris wird gemeldet: Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß der Kranz von Orphiden, den Kaiser Wilhelm an dem Sarge der Opfer des verunglückten französischen Luftballons „Republique“ niederlegte, der meist bemerke war. Es ging eine anhaltende Bewegung durch die Menge, als dieser Kranz von zwei Soldaten zu getragen wurde, daß das weiße Band mit dem Buchstaben ein großes W und eine römische II dahinter, und über der Initialen die Kaiserkrone sichtbar war, im Auge erlösch.

### Die Wirkungen der Tabaksteuer.

Es werden neuerdings Meldungen über zeitweises Aussetzen der Arbeit und Störungen der Arbeitskraft in der Tabakindustrie gebracht als Folgen eines durch die neue Steuer bereits eingetretenen Konsumrückganges. Es ist deshalb, so schreibt man uns, geboten, schon jetzt klarzustellen, daß diese Erscheinungen auch nicht das mindeste mit einem Konsumrückgang zu tun haben, und daß sie nach dem dem Zutritt der neuen Steuer vorangegangenen, durchaus ungewöhnlichen Betriebs- und Abgabeverhältnissen im Tabakgewerbe gar nicht anders zu erwarten waren. Nachdem allein während der beiden vergangenen Kalenderjahre ein Aufschwung in der Tabakindustrie erfolgt war, der die Neueinstellung von rund 20 000 Fabrikarbeitern und eine Steigerung des Jahresumsatzes lediglich für berufensgenossenschaftlich verarbeitete Tabakarbeiter um rund 18 Millionen Mark erforderlich machte, nahm während der Frühjahrs- und Sommermonate des Jahres 1909 der Absatz von Zigarren einen geradezu historischen Charakter an. Nach dem Urteile maßgebender Fabrikanten ließ sich auf der einen Seite die Einstellung von allen nur irgend erlangbaren Arbeitern beobachten. Auf der anderen Seite griffen die Händler alle Vorräte an, auf deren sie bei den Fabrikanten habhaft werden konnten. Viele Detaillisten berichten, daß sie zwischen der dritten und fünften Woche im Juli und seinem Inkrafttreten am 15. August fast täglich Voreinnahmen von zum Teil viermal so großem Umfang als zu Zeiten des lebhaftesten Weihnachtsgeschäftes zu verzeichnen hatten.

Deutsches Reich. Aus Rominten ist auf das Südosttelegraphen der Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins an den Kaiser folgende Antwort eingelaufen:

Ich spreche der 61. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins für den freundlichen Gruß und die treuen Segenswünsche meinen wärmsten Dank aus. Eingedenk der wertvollen Stütze, welche die Arbeit der Gustav Adolf-Vereine durch Betätigung evangelischen Glaubens und christlicher Nächstenliebe für die Landeskirche wie für das Vaterland bildet, wünsche ich den dortigen Beratungen Gottes reichsten Segen.

Wilhelm I. R.

Spanien. Aus Anlaß der Bezeichnung des Suraguberges sind sämtliche öffentlichen Gebäude und die meisten Privathäuser in Madrid besperrt. An den Operationen zu der Befestigung nahmen 16 Kompagnien, 3 Batterien Artillerie, 3 Jügel Kavallerie und eine Genieabteilung teil. Die neue Stellung, in der vier Kompagnien des Regiments von Melilla verbleiben, ist sofort besetzt worden.

Zum Vordmayor von London ist der der katholischen Kirche angehörige Sir John Anill gewählt worden. Das ist in England der erste Fall.

Türkei. Wie auf der Flotte verlautet, erhielt der türkische Gesandte in Sofia den Auftrag, bei der bulgarischen Regierung gegen die Bildung mazedonischer Verbände auf bulgarischem Boden Einspruch zu erheben. Der russische Botschafter teilte der Flotte mit, daß der Zar die türkische Sondergesandtschaft zwischen dem 8. und 8. Oktober empfangen werde. Die Gesandtschaft wird unter Führung des Ministers des Aeußeren am Montag nach Iwanowa abreisen. — Western sind wieder drei Bataillone Infanterie nach Yemen abgegangen. Es gehen weitere Truppenentsendungen bevor.

Bereinigte Staaten. Bei den geistigen Veranstaltungen der Hudson-Fulton-Festier gewann bei dem ersten Wettrennen der amerikanischen und fremden Kriegsschiffboote eine Bootsmannschaft des deutschen Kreuzers „Victoria Luise“.

## Vermischtes.

Einen Apfel von 1 Kilogramm hat ein Rixdorfer Grubenbesitzer in seinem Garten gezogen. Der Apfel ist ein Edel-Rambour von Veniza und besitzt einen Umfang von 39 Zentimetern, während der Durchmesser 14 Zentimeter beträgt.

Ein „seligmacher“ Teufel. In der Raumburger „Ztg.“ erschien in der vorigen Woche folgende Anzeige: „Zunehmender — Zündlicher, bestes deutsches Fabrikat, Marke „Kaiser“, habe ich vor Eintritt der Steuer noch ohne Preisauflage abzugeben. Auf sofortige Bestellung gegen Voreinsendung des Betrages liefere franco Ort des Bestellers 100 Patete à 10

Schachteln zu 7 1/2 M., 500 Patete à 10 Schachteln zu 35 M., 1000 Patete à 10 Schachteln zu 65 M. Bestellungen werden nur gegen Voreinsendung des Betrages ausgeführt. Nachnahme und Ziel ausgeschlossen. Garantie für erfrischliche Patete. Otto Helmroth, Berlin C. 25, Gontardstraße 3, 1. Ein Raumburger Geschäftsmann, dem die Sache verständig vorant, beauftragte einen Bekannten in Berlin, für ihn 100 Patete zu 7 1/2 M. zu besorgen. Dieser erfuhr in der Gontardstraße, daß der in der Anzeige Genannte nur zwei Tage im „Privatlogis“ Gontardstraße 3 gewohnt hatte. Der Geldbriefträger hatte ihm, laut „B. T.“, an einem Tage etwa 700 M. für Postanweisungen ausgehändigt; 800 M. liegen noch auf der Post, da sie nicht bestellt werden konnten. Der Schwindler ist jetzt spurlos verschwunden. Zündhölzer hat er überhaupt nicht besessen.

Den geistigen Flügen Wilbur Wrights in New-York wohnten Tausende von Schaulustigen bei. Beim zweiten Fluge kreuzte Wright den Hafen von New-York, schwebte nach dem Fluge um die Freiheitsstatue eine Zeitlang über dem Hudson und dem Meer und kehrte dann ohne Unfall nach der Gouverneurinsel zurück.

Die Automobilhype in der Sinfonie. Wir lesen im „Wiener Extrablatt“: Seitdem Gustav Mahler der Soloper den Rücken gekehrt hat, widmet er sich mit um so größerem Eifer der Komposition von Sinfonien. Nr. 8 soll bereits in der Skizze fertig und Nr. 9 schon begonnen sein. Der wunderlich-geniale Mann ist übrigens unermüdblich befreit, die Technik des modernen Erfinders mehr und mehr auszugestalten. In seiner 2. Sinfonie verwendet er Mahler die Note, in der 3. gab es Kubglocken-Stimmen, in der 4. Schlittenglocken, in der 6. gar einen Hammer (daher „Hammer-Sinfonie“) und in der 7. soll, wie ein Spaghogel herumzackte, eine Automobilhype zur Ausübung eines thematischen Einfalles verwendet werden. Der Konzertverein beabsichtigt, diese Sinfonie neuer zur Aufführung zu bringen. Das kam auch einem alten Abonnenten des Vereins zu Ohren. Der letzte sich ihm, schrieb an den Konzertverein einen Brief, in dem er sich bereit erklärt, wie bisher seine Plätze für alle Veranstaltungen des Konzertvereins zu besetzen, aber er stellte die eine Bedingung, daß ihm bei der Aufführung der Mahler-Sinfonie — die Automobilhypenstimme anvertraut werde. Er wäre gelernter Chauffeur, und auch sonst musikalisch. ... So sagt er ... Eine Entscheidung steht noch aus. Töf! Töf!

## Schiffsbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie. Angelommen: Victoria, ausgehend, 29. Sept. in Yokohama, Groesnia, von Schindin, 29. Sept. in Havre, Sicilia, nach Anmergen, 29. Sept. in Venedig, Schwaraburg 21. Sept. in Savona, Lydia 28. Sept. in Port Sudan, Persia, von Nordbrasilien, 28. Sept. in Havre, Nipia, ausgehend, 28. Sept. in Para, Equiva, von Chanten, 28. Sept. in Bremerhaven. — Abgegangen: Alcantara, nach Savona und Mexiko, 28. Sept. von Guxhaven, Tanta, nach Savona und Mexiko, 28. Sept. von Vigo, Nollie 28. Sept. von Genoa über Neapel nach New-York, Svevia 28. Sept. von Rotterdam nach Port Said, Germania, heimkehrend, 28. Sept. von Triest, Christiania, nach Schindin, 28. Sept. von Guxhaven, Svevia 20. Sept. von Stockholm nach Savona, — Valfrid: König Wilhelm II, nach dem Va Plata, 28. Sept. Teneriffe, Andria, nach Danfom, 28. Sept. Stockholm, Equiva, von Chanten, 29. Sept. Panellera.

Wormann-Linie. Alexandra Wormann, auf Anreise, 28. Sept. Cuxhaven post. Paul Wormann, auf Anreise, 28. Sept. Guxhaven post. Lucie Wormann, auf Heimreise, 28. Sept. von Southampton abg. Anna Wormann, auf Heimreise, 28. Sept. von Las Palmas abg. Arnold Amind, auf Anreise, 28. Sept. von Las Palmas abg. Eleonore Wormann, auf Anreise, 29. Sept. in Victoria angef.

## Wetterlage in Europa am 30. Septbr. 8 Uhr vorm.

Station	Witterung und Wind	Wetter	Temp. C.	Wind	Witterung und Wind	Wetter	Temp. C.	Wind	
Algerien	NW f. leicht	bedekt	+ 9	0	Ung	N sehr leicht	bedekt	+ 14	2
Barcelona	NO mäßig	halbbd	+ 1	0	Wien	NNW l. lgt.	halbbd	+ 18	0
Berlin	W mäßig	bedekt	+ 1	0	Dresden	O sehr leicht	bedekt	+ 18	0
Bombay	W f. leicht	bedekt	+ 11	0	Brüssel	N sehr leicht	bedekt	+ 18	0
Bombay	SW f. leicht	bedekt	+ 2	2	Genoa	SSW l. lgt.	bedekt	+ 11	0
Bombay	SSO l. leicht	bedekt	+ 2	4	Hamburg	SW l. lgt.	bedekt	+ 11	0
Bombay	S sehr leicht	halbbd	+ 11	0	Hannover	W sehr leicht	bedekt	+ 18	0
Bombay	N leicht	bedekt	+ 12	0	Köln	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Bombay	SW mäßig	bedekt	+ 18	0	Leipzig	W mäßig	bedekt	+ 14	1
Bombay	SW mäßig	bedekt	+ 18	0	München	SW l. lgt.	bedekt	+ 9	0
Bombay	SW mäßig	bedekt	+ 18	0	Paris	SW l. lgt.	bedekt	+ 11	0
Bombay	SW mäßig	bedekt	+ 18	0	Reims	O sehr leicht	bedekt	+ 11	0
Bombay	SW mäßig	bedekt	+ 18	0	St. Petersburg	O sehr leicht	bedekt	+ 11	0
Bombay	SW mäßig	bedekt	+ 18	0	Warschau	SW l. lgt.	bedekt	+ 11	0
Bombay	SW mäßig	bedekt	+ 18	0	Wien	SSO l. lgt.	bedekt	+ 11	0
Bombay	SW mäßig	bedekt	+ 18	0	Zürich	SW l. lgt.	bedekt	+ 11	0

\*) Niederschlag in Millimetern über 100 mm ist nicht aufgeführt auf die letzten 24 Stunden.

Die Verteilung des Trudes auf dem Festlande ist eine ungleichmäßige. Teilweise lagern an der Küste und über dem Meer. Das nördliche Teil hat sich seit gestern abend wieder ausbreitet, scheint aber jetzt ohnmächtig abgehen zu wollen. Damit wäre die Hauptphase eines Witterungsumschwunges beendet. Voraussichtlich breitet sich daher Trud von Westen her über die Mitte des Festlandes aus, so daß unter westlichen Winden bedecktes, trübes Wetter anhalten wird.

## Weitere Wetterberichte vom 29. September (morgens 7 Uhr).

Station	Temp. C.	Wetter	Station	Temp. C.	Wetter
Bombay	+ 12	bedekt, windig	Genoa	+ 9	etw. bewölkt
Bombay	+ 12	bedekt, windig	London	+ 11	etw. bewölkt
Bombay	+ 12	etw. bewölkt	Paris	+ 11	etw. bewölkt
Bombay	+ 12	etw. bewölkt	Reims	+ 11	etw. bewölkt
Bombay	+ 12	etw. bewölkt	St. Petersburg	+ 11	etw. bewölkt
Bombay	+ 12	etw. bewölkt	Warschau	+ 11	etw. bewölkt
Bombay	+ 12	etw. bewölkt	Wien	+ 11	etw. bewölkt
Bombay	+ 12	etw. bewölkt	Zürich	+ 11	etw. bewölkt

## Witterungsverlauf in Zahlen am 29. September.

Station	Temp. C.	Wind	Station	Temp. C.	Wind			
Bombay	15.0	4.9	80 lgt. leicht	Bombay	14.4	6.2	8	bedekt
Bombay	15.0	7.6	8 lgt. leicht	Bombay	15.0	2.1	0	bedekt
Bombay	14.0	5.6	etw.	Bombay	15.5	3.0	8	lgt. leicht
Bombay	16.7	8.8	80 lgt.	Bombay	12.5	2.8	2	bedekt
Bombay	14.8	6.2	NW l. leicht	Bombay	12.5	2.3	8	lgt. leicht
Bombay	15.0	4.0	0 lgt. leicht	Bombay	8.9	2.6	NO	lgt.

Am 29. September herrschte allenthalben bedecktes, trübes Wetter. Die Temperatur stieg am Mittag verhältnismäßig wenig. Der Luftdruck zeigte nur geringe Abweichungen von seiner normalen Höhe. Die Winde wehten zum Teil aus Osten. — Meldung vom Rixdorfer: Ständiger Sonnenuntergang, Abendrot.

## Ausicht für Freitag den 1. Oktober 1909.

Schwache unbestimmte Winde; heiter; starke Temperaturerwartungen, im Gebirge Nachfrö: trocken.

## Wasserstand der Elbe und Moldau.

Bundesamt des Reichs für Wasserbau, Reichsanstalt für Wasserbau, Dresden

Station	29. Septbr.	+ 45	-	73	+ 32	- 27	- 2	- 157
20. Septbr.	- 40	-	- 52	+ 63	- 20	- 4	- 146	

Thüringisches Technikum Jmenau. Elektro- und Maschinen-Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister, Prospekt. Staatskommissar.

Offene Stellen. Auktion. Freitag, d. 1. Okt., vorm. 9 U., in Gohlis, b. Birna a. E., Brückenstraße 13: 1 Drehstuhl-Einrichtung, bestehend aus: Elektromotor, Handflüge, 3 Drehbänken, 1 Transmission, 1 eis. Schleifstein u. a. m. Der Verkäufer.

Thüringisches Technikum Jmenau. Elektro- und Maschinen-Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister, Prospekt. Staatskommissar.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 1. Oktober 1909 — Nr. 272



Börsen- und Handelsteil.

Berlin (Vto-Teil). An der Fondsbörse bestand heute Realisationslust, die sich nicht auf allen Gebieten ausbreiten konnte...

Dresdner Börse vom 30. September. An der hiesigen Börse ist heute das Geschäft bei weitem nicht so lebhaft wie in den letzten Tagen...

Dager Kohlenverein in Dresden. Das Unternehmen erweitert seine Bräunfabrik bei Leipzig durch Aufstellung von drei neuen Pressen...

Carotti's Chocoladen und Cacao-Industrie, Akt.-Ges. Berlin. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Generalversammlung vorzuschlagen...

Korddeutscher Lloyd in Bremen. In der gestrigen Aufsichtsratsversammlung wurde über das Geschäftsjahr 1900 berichtet...

Hannoversche Maschinenbau-Aktiengesellschaft. Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1900 beträgt 4.078.000 Mk.

Triptis Aktiengesellschaft. Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1900 beträgt 1.040.000 Mk.

Die Reichsbank Berlin betrug 1000,00 400 1/2 Mk. Die hiesigen Kurse sind...

National City Bank in New York. J. P. Morgan jun. wurde zum Direktor der National City Bank gewählt...

Dresdner Kleinhandelsmarkt. Auf dem heute abgehaltenen Markt waren nach amtlicher Feststellung außer 1547 Rindern...

Wahl-Statistik. Reichsbank 4 Pros. Lombardbank 5 Pros. Amsterdamer 2 Pros. Bank für Sozialwesen 2 Pros.

Wien 30. September. Schlusskurse der offiziellen Börse. 4% Cdn. Rente 96,50, 5% Cdn. Rente 98,10...

Hamburg 29. September. Getreide. Weizen per September 218,25, per Oktober 217,75...

Reichsbank. London am 29. September. (Schluss) Standard-Rubber 4 1/2%, 3 Monate 6 1/2%...

Kontakte, Zahlungseinstellungen u.m. Gültigkeit: Aufnahmestempel Max Alfred Riedel, Schneberg...

Berliner Börse am 30. September.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and bonds, including 'Wochent.', 'Deutsche Fonds.', and 'Kursnotiz.'.

Table titled 'Kursnotiz' listing prices for various commodities and goods.

Waggonbau. Aufgehoben: Maria Magdalena Krieger, Inhaberin der Firma...

Kühlerische: Mineralwasserfabrik Johannes Köhler, Niederlehen, Schwanenhandlung Josef Seibold...

Advertisement for 'Dauerbrand-Ofen' (Irische und amerikanische) by Florian Czeckerts Nachfolger, Ferdinand Wiesner.

Advertisement for 'Ozonit' (das moderne Waschmittel) and 'Meissner Porzellan'.

Advertisement for 'Königl. Sächs. Landes-Lotterie' and 'Max Assmann'.

